

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 10

Artikel: Fachdienst für Feldweibel : Start nach Mass
Autor: Schneiter, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachdienst für Feldweibel: Start nach Mass

Die Führungsunterstützungsbrigade 41/SKS hat ein weiteres Instrument eingeführt, das die Qualität im Bereich Führung der höheren Unteroffiziere sicherstellt und verbessert. Der FDK Einheitsfeldweibel hat sich auf Anhieb bewährt. Eine Fortsetzung ist bereits geplant.

SOT PETER SCHNEITER, KOMM-TEAM FU BR 41 / SKS, ZUM FACHDIENSTKURS FÜR EINHEITSFELDWEIBEL

Der Einheitsfeldweibel ist eine sehr wichtige Figur für einen funktionierenden Dienstbetrieb. So ist er insbesondere verantwortlich für die Kontrolle der Bestände, den Inneren Dienst, die Lagerung und den Unterhalt von Material und Munition und die Organisation der Truppenunterkunft. Vereinfacht gesagt: Das Funktionieren eines guten Wiederholungskurses hängt massgeblich vom Ein Fw ab.

Doch haben Brigadier Bernhard Bütler, Kdt FU Br 41/SKS, und Hauptadjutant Richard Blanc, Fhr Geh Kdt FU Br 41/SKS, in ihren Analysen festgestellt, dass es einigen Handlungsbedarf gibt. «Oft rücken die Ein Fw – nicht nur die Unerfahrenen – unvorbereitet in den KVK ein und erledigen dort die Arbeiten, die unbedingt vordienstlich erledigt hätten werden sollen, damit sie sich um die anfallenden Arbeiten des KVK kümmern können», erklärt Hptadj Blanc.

«Stress und Resignation sind die logischen Folgen.» Zudem gebe es auch bei der

Erstellung von Logistikkonzepten und deren Umsetzung auf Stufe Einheit Mängel bzw. Unklarheiten.

Zwei Kurse – 100 Teilnehmer

Zur Verbesserung in den genannten Bereichen wurden deshalb unter Leitung von Hptadj Blanc im Dezember 2014 und im Januar 2015 in den Schulungsanlagen des Kdo SKS in Rümliang jeweils zweitägige Fachdienstkurse (FDK) für Ein Fw durchgeführt, an denen insgesamt rund 100 Personen teilgenommen haben. Die Ausbildungsblicke sollten die Ein Fw in ihrer Tätigkeit stärken und dabei helfen, dass «die Feldweibel gegenüber der Truppe sicherer auftreten und sich im eigenen Verantwortungsbereich gezielter durchsetzen können», sagt Brigadier Bütler.

Die konkreten Lernziele lauteten:

- Die Funktion und die Rolle des Ein Fw sind geklärt und die Grundlagen wieder bekannt;

- die Planungsschritte des Ein Fw in der Vorbereitung auf den FDT sind klar und die Erwartungen seitens der FU Br 41/SKS bekannt;
- ein Logistikkonzept Stufe Einheit kann aufgrund der vorliegenden Befehle erstellt und dem Kp Kdt präsentiert werden;
- Förderung des Zusammenhalts und der Kameradschaft im Uof-Korps der FU Br 41/SKS.

Unité de Doctrine entsteht

Der FDK für Ein Fw ist der logische Folgekurs nach dem FDK für Stabsadj, in

Gutes Update



Hauptfeldweibel Patrick Spiess.

HQ Betr Kp 11/1: «Meine Ausbildung habe ich im Jahr 2008 absolviert. Sie ist also schon etwas länger her.

Natürlich hat sich bei mir nach bisher vier WK schon viel abgespielt. Dennoch war es gut, noch einmal ein Update erhalten zu haben.»

Sehr wertvoll

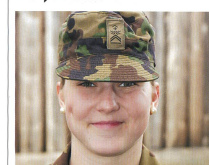


Hauptfeldweibel Roman Nussbaumer.

Ristl Stabsk 20: «Vor allem der Austausch mit den Kollegen war sehr wertvoll. Wie nützlich der FDK war, wird man erst in den WK sehen.

Ich denke aber, dass solche Kurse in der gesamten Armee durchgeführt werden sollten.»

Gut, sinnvoll



Hauptfeldweibel Nathalie Röllli.

EKF Kp 46/2: «Den Aufbau des Kurses mit vielen Gruppenarbeiten und praktischen Anwendungen fand ich sinnvoll und gut. Am Führungsstil wird sich bei den meisten wohl trotzdem nicht viel ändern. Man muss sich selbst auch treu bleiben.»

dem Anfang 2014 die «Köpfe» der Stabsadj der FU Br 41/SKS auf ihre Führungs- und Coaching-Tätigkeiten ausgerichtet wurden. Im FDK für Ein Fw wurden nun Standards und eine *Unité de Doctrine* zu den oben erwähnten Themenbereichen eingeführt. Entscheidend für den Erfolg sind nach Aus-

sage des Kursleiters letztlich die Umsetzung dieser Vorgaben durch die Ein Fw und die Kontrollen durch die Kp Kdt sowie die Unterstützung durch die Stabsadj der Bat und Abt. Während des Kurses wurde aber nicht nur gefordert. Hilfeeinstellungen wurden angeboten, Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und Checklisten erarbeitet.

Kommandant und Feldweibel

Hptadj Blanc hat bereits erste Kontrollen bezüglich Umsetzung der Inputs des FDK vorgenommen und die Qualität der WK-Vorbereitungen überprüft. Das Fazit nach zehn kontrollierten Einheiten bezüg-

lich der Vorbereitungen: Eine Steigerung ist klar ersichtlich, aber noch ist der geforderte Standard nicht überall erreicht. Vor allem die Zusammenarbeit zwischen Kp Kdt und Ein Fw läuft nicht immer reibungslos, was besonders bei der Vorbereitung auf WK problematisch ist. Denn der Feldweibel ist ein «direkter Mitarbeiter» des Kommandanten.

Die Teilnehmer strichen denn auch während dem Kurs mehrfach heraus, dass die Kommunikation unter den Verantwortlichen im WK nicht immer ideal sei. Insbesondere werde der persönliche Kontakt zwischen Ein Fw und Kp Kdt zwischen



Viele Themen wurden in Form von Gruppenarbeiten bearbeitet.

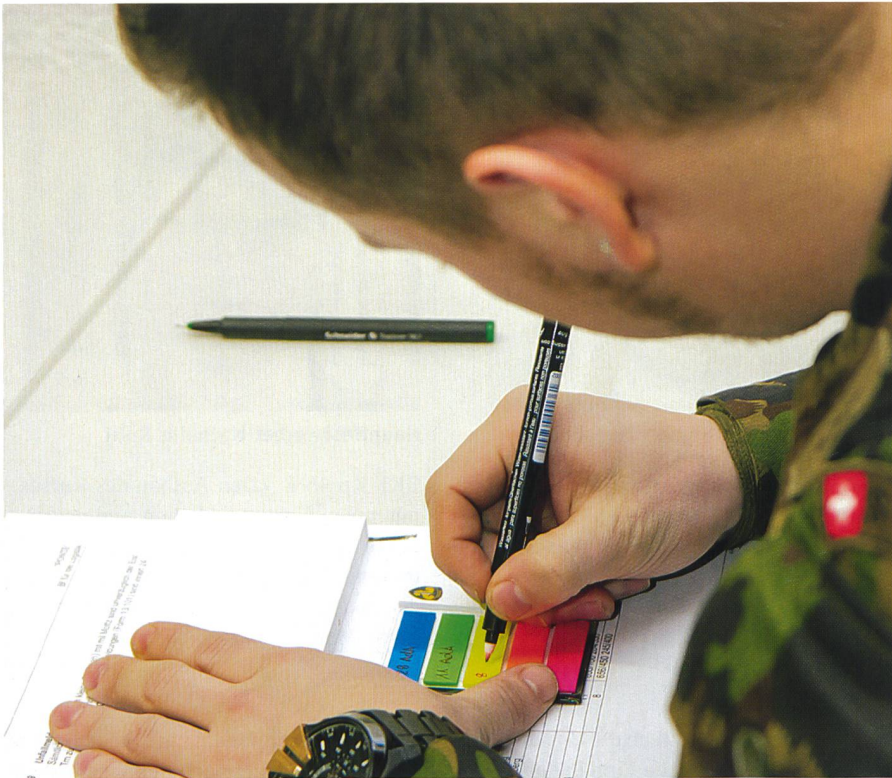


Kursleiter Hauptadjutant Richard Blanc und Brigadier Bernhard Bütler zogen eine positive Bilanz.



Für einen maximalen Lerneffekt wurden die Ergebnisse präsentiert und besprochen.

Bilder: Leeb, FU Br 41/SKS



Während zwei Tagen konnten zahlreiche Inhalte vermittelt werden.

URE und Einrücken in den KVK vermisst. Zu viel geschehe per E-Mail. Gelegenheiten, um Dinge direkt mit dem Kp Kdt zu besprechen, fehlten und würden nicht eingeplant.

Grundwissen vermittelt

Während den zwei Tagen des FDK haben die Teilnehmer zunächst in Theoriestunden ein Grundwissen vermittelt bekommen und die bereits gewonnenen Kenntnisse noch einmal vertieft. Dann ging es vorwiegend in Gruppenarbeiten darum, das Gelernte praktisch anzuwenden.

Neben Hptadj Blanc, der einzelne Schlüssellektionen selber übernahm, waren die Klassenlehrer Hptadj Eric Eichenberger, Hptadj Marco Honegger, Stabsadj Adrian Fischer, Stabsadj Christian Hug und Stabsadj Rajka Frei für die Umsetzung der Ausbildungsinhalte verantwortlich.

Sie sind allesamt höhere Unteroffiziere, die ihren Milizdienst im Stab der FU Br 41/SKS leisten. Das Feedback im Anschluss war positiv (siehe separate Boxen). Es wurde vor allem geschätzt, dass einheitlich allen Teilnehmern noch einmal vor Augen geführt wurde, worauf es ankommt.

FORCE PROTECTION IS OUR MISSION



Der FDK für Einh Fw wird für die neu in der Brigade eingeteilten Feldweibel einmal pro Jahr weiterhin durchgeführt. Der nächste Kurs findet im Januar 2016 statt. Zusätzlich wird im März 2016 der zweite FDK für Stabsadj durchgeführt. Darüber hinaus ist ein FDK für Four angedacht. «Auch diskutieren wir Möglichkeiten, das *Triumvirat*, also Kp Kdt, Einh Fw und Four, zu stärken. Dies sind aber Projekte für die Zukunft», sagt Hptadj Blanc.



Jeder Teilnehmer erarbeitete Themen.

Kursleiter Hptadj Richard Blanc ist zufrieden



Kursleiter
Hauptadjutant
Richard Blanc.

Was war besonders positiv?

Blanc: Die Lernbereitschaft des Gros der Teilnehmer war sehr gross. Entsprechend aktiv haben sich die Einh Fw eingebracht. Auch konnten die jüngeren Teilnehmer von der Erfahrung der älteren profitieren. Umgekehrt lernten die Erfahrenen, wo den Jungen der Schuh drückt. Ebenso erwähnenswert war das Engagement der Ausbildner, die sich – auch ausserdienstlich – ins Zeug legten, um eine hohe Qualität in der Ausbildung zu erreichen.

Richard Blanc: Ich bin mit dem Kursverlauf zufrieden. Mir war es wichtig, in den Schwergewichtsthemen die Standards zu definieren. Dies ist gelungen. Ich werde die Umsetzung dieser Standards natürlich zusammen mit den Stabsadj überprüfen und durchsetzen. Weiter war es ein Anliegen, den Kurs auch in französischer Sprache anzubieten, damit auch die Teilnehmer der Westschweizer Truppenkörper profitieren konnten.

Welches Fazit ziehen Sie als Kursleiter?

Blanc: Direkt nach Kursschluss sind lediglich marginale Änderungen im Zeitplan und im Anmeldeprozedere notwendig. Ob es inhaltliche Anpassungen geben wird, werden die Resultate der Truppenbesuche und Inspektionen dann zeigen. *ler.*

- Logistic vehicles
- Tactical vehicles
- Air defence systems
- Weapons and ammunition
- Infantry systems
- Protection systems
- Command and control
- Electro-optical components
- Simulation and training

For more information:
www.rheinmetall-defence.com